war, theilte der Bürgermeister das Geld unter die Einwohner, die auf diese Weise ihren Verlust vergütet bekamen.

Rübezahl als Baumeister.

Die Bürger einer kleinen Stadt hätten gern für ihr Rathhaus einen recht hohen, stattlichen Thurm gehabt, und schrieben eine Aufforderung an fremde Baumeister, wer wohl den schönsten und künstlichsten sich zu bauen getraue. Darauf meldeten sich viele bekannte und geschickte Meister, aber die Bürger hätten den Bau doch lieber einem Fremden anvertraut, der recht weit her käme und viele große Meisterwerke gesehen hätte. Endlich meldete sich ein solcher, welcher nach seiner Angabe aus Frankreich war. Das war den guten Kleinstädtern eben recht, und sie zahlten willig eine sehr große Summe, um nur etwas ganz Neues und Apartes zu haben. Der fremde Meister hatte eine Menge Gesellen mitgebracht, und nun bedung er sich aus, daß ihn Niemand störe, während er arbeite. Er habe eine neue Erfindung gemacht, nach welcher er den Thurm, an der Erde liegend, bauen lasse und dann mit Flaschenzügen in die Höhe richte. Das war etwas ganz Neues, und die Bürger trugen den fremden Meister vor Freuden und